

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Regentschaft führte, als Mitträger aller ihrer Sorgen, als Staatsminister und General-Inquisitor für Spanien, ferner unter dem Katholischen Könige Karl II. in den vertrauteren Räten und als dessen Gesandter beim Apostolischen Stuhle diente, welcher zuletzt von Papst Klemens X. in das hochansehnliche Kollegium der purpurbekleideten Väter aufgenommen wurde. Einem Manne, in seinem ganzen Leben alles Lobes überaus wert durch seine Rechtschaffenheit, Ordenszucht und Festigkeit, durch seinen Gleichmut im Mißgeschick. Wie er es bei seinen Lebzeiten vielfach gewünscht, setzte ihm am Grabe des hl. Ordensstifters das Professhaus in Rom als Erbe dieses Denkmal. Er starb am 1. Februar im Jahre des Heiles 1681 im 74. Lebensjahre.“

Auch Madrid besaß fast bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts ein Denkmal Nidhard's, freilich anderer Art und von unserem Landsmanne selbst errichtet. In dieser Stadt, wo er fast zwanzig Jahre zubrachte, erbaute nämlich Nidhard eine Kirche, beziehungsweise es fiel ihm das Hauptverdienst an der Errichtung dieses Gotteshauses zu. Graf Harrach, der Nachfolger Pöttings in Madrid, berichtet in seinem „Tagebuch über den Aufenthalt in Spanien in den Jahren 1673—1676“¹⁾ unter dem 25. Mai 1674, daß er an diesem Tage den Pater Amon, des Kardinals Nidhard Agenten zu Madrid, im dortigen Noviziatshause besucht habe. Unter einem vermerkt er: „Bin im Weggehen die Kirchen zu sehen gangen, welche der P. oder Card. Neithardt gebauet. Sie haben hinter derselben ein gar schöne Sacristei gemacht, welches an sich selbst ein großer wohlformierter Saal ist. Von dannen bin ich neben meinem Carl par la puerta de Funcaral in das Feld gefahren . . .“²⁾

Offenbar handelt es sich hier um die Noviziatskirche San Salvador (zu Ehren des Heilands), welche 1638 zu bauen begonnen und 1665 eingeweiht wurde. Die Kirchenbauten der Jesuiten in Spanien hatten damals mit mannigfachen Schwierigkeiten zu kämpfen. Staatskrach und Kriegslage mochten daran eine Hauptschuld haben. In einem einschlägigen Werke heißt es: „Leider entsprach dem Eifer, mit dem man an die Neubauten herantrat, nur selten der Erfolg, und dem mutigen Anfang nur in wenigen Fällen, und zwar selbst, wo es sich um kleinere Bauten handelte, ein flotter Fortschritt und eine baldige Krönung des Werkes. Selbst zu Madrid, wo die Umstände noch verhältnismäßig am günstigsten lagen und sich am meisten Wohltäter fanden, die zur Vollendung der Kirchen beisteuerten, dauerte es ungewöhnlich lang, bis man diese zu Ende brachte.“³⁾ Nidhard scheint nun, nach den Worten des Grafen Harrach zu urteilen, sich dadurch ein besonderes Verdienst erworben zu haben, daß er den Bau der Noviziatskirche, dessen Beginn bereits in die Zeit vor seinem Madrider Aufenthalt fällt, so weit förderte, daß die Einweihung dieser Kirche 1665 stattfinden konnte. Seine Bezüge steckten wohl zum weitaus größten Teile in diesem Baue. Sein Sturz scheint den weiteren Ausbau abermals ins Stocken gebracht zu haben, denn die Fassade mit ihren beiden Türmen und dem dazwischen liegenden Portikus konnte erst 1720 vollendet werden. Leider besteht diese Kirche nicht mehr. Sie wurde bald, nachdem 1842 die Universität in das ehemalige Noviziat verlegt worden war, abgebrochen.⁴⁾

Es erübrigt noch, dem Andenken, welches Nidhard in der Geschichte hinterlassen, einige Worte zu widmen. Gewissermaßen zur Ehrenrettung. Denn die

¹⁾ Herausgegeben von F. Mencik in der Zeitschrift „Die Kultur“ XII.—XIV. Band. Wien 1911—1913.

²⁾ Ebd. XIV. S. 81.

³⁾ Josef Braun S. J., Spaniens alte Jesuitenkirchen. Freiburg i. B. 1913. S. 14.

⁴⁾ Ebd. S. 90. Anm. 1.